

DRG-Symposium, 11. Mai 2009, Zürich

Fünf Jahre DRG in Deutschland: Was kann die Schweiz lernen und jetzt umsetzen?

Marc A. Reymond^a,
Roswitha Scheidweiler^b

a MD, MBA (AACSB), Professor of surgery, University of Magdeburg

b RS Medical Consult GmbH

Die Vorarbeiten zur Umsetzung der Swiss-DRG sind in vollem Gange. Nachdem beschlossen worden ist, das deutsche DRG-System zu übernehmen und zu helvetisieren, liegt es nahe, insbesondere aus den dortigen Erfahrungen zu lernen.

Zwischen den Strukturen und den Traditionen der beiden Gesundheitssysteme sind zahlreiche Unterschiede zu verzeichnen, wie z. B. die Grösse der Kantone versus Länder, die Finanzierung der Investitionen, die Krankenhausstrukturen, die professionellen Träger, der Wettbewerb auf dem Markt, das Versicherungssystem usw. Für dieses Symposium konnten ein in Deutschland tätiger Schweizer Chefarzt und ein deutscher Chefarzt, der früher in der Schweiz gearbeitet hat, als kompetente Referenten gewonnen werden, die über ihre persönlichen Erfahrungen mit der DRG-Einführung berichten.

Die deutsche Entwicklung seit der Einführung der DRGs wird mit den daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Schweizer Spitäler als Unternehmen kritisch beleuchtet. Konsequenzen für die Ärzte und für die Pflege werden erörtert. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, den Teilnehmenden umsetzbare Empfehlungen zu präsentieren.

Das Symposium richtet sich vor allem an Verantwortungsträger und Akteure aus allen Bereichen des schweizerischen Gesundheitswesens, wie z. B. an:

- Spitäler, Krankenversicherer, Behördenvertreter von Bund und Kantonen, Pharma- und Medizinprodukteindustrie, Unternehmensberatungen;
- am Gesundheitswesen interessierte Politikerinnen und Politiker, Medienschaffende und Verbände.

Weitere Informationen zum Symposium und Online-Anmeldung unter www.rsmedicalconsult.com

Programm DRG-Symposium, 11. Mai 2009, Marriott Hotel Zürich

9.00 Uhr	Begrüssung
9.15 Uhr	Dr. iur. <i>Carlo Conti</i> : Beurteilung der deutschen Entwicklung – Lehren und Empfehlungen für die Schweiz
9.45 Uhr	Dr. phil.nat. <i>Bernhard Wegmüller</i> : Beurteilung der deutschen Entwicklung mit den daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Spitäler in der Schweiz. Konsequenzen für die Stellung der Spitäler als Unternehmen
10.15 Uhr	<i>Otto Bitterli</i> : Beurteilung der deutschen Entwicklung mit den daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Krankenversicherer. Konsequenzen für die Stellung der Krankenversicherer als Vertragspartner und als Unternehmen. Erwartungen der Krankenversicherer
11.15 Uhr	Prof. Dr. med. <i>Marc A. Reymond</i> , MBA (AACSB): Erfahrungsbericht u. Beurteilung aus Sicht eines schweizerischen Chefarztes in Deutschland mit der DRG-Einführung. Empfehlungen für die Schweiz. Konsequenzen für das Spitalgeschehen. Klinisch orientierte Fragen
12.00–13.00 Uhr	Diskussions- und Fragerunde mit den Referenten
13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
14.00 Uhr	Prof. Dr. med. <i>Burkhard Göke</i> : Erfahrungsbericht und Beurteilung aus Sicht eines deutschen Chefarztes mit der DRG-Einführung. Wirtschaftliche Entwicklungen und Perspektiven der deutschen Kliniken. Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Schweiz
14.45 Uhr	Dr. med. <i>Pierre-François Cuénoud</i> : Konsequenzen für die Stellung des Arztes und der ärztlichen Fachgesellschaften. Wird es hier Machtverschiebungen geben, wenn ja, welche?
15.15 Uhr	<i>Markus Wittwer</i> : Konsequenzen der DRG-Einführung für die Pflege: Optimierung von Organisation, Prozessen, Leistungsangebot und Kostenstruktur im Pflegedienst. Möglichkeiten zur leistungsgerechten Abbildung von Pflegeleistungen in den DRG
16.15 – 17.05 Uhr	Diskussions- und Fragerunde mit den Referenten
17.15 Uhr	Schlusswort
17.30 Uhr	Gedankenaustausch unter den Teilnehmenden mit Schlussaperitif

Korrespondenz:
Roswitha Scheidweiler
RS Medical Consult GmbH
Frauenberg 1
D-97980 Bad Mergentheim
Tel. +49 7931 52 612
Fax +49 7931 561 226
info@rsmedicalconsult.com
www.rsmedicalconsult.com